

um Ajaccio häufig (*Meyer-Dür*). Capsus *trivialis* Costa Cent. 3. und 4. 1852.

11. *C. trivialis*. Costa.

- 11 Pronotum, Kopf und Schild grünlich, gelbroth oder roth 12
 — Pronotum, Kopf und Schild schwarz 17
- 12 Graugrüne einfarbige, oder Halbdecken mit grossem Längsfleck oder mehreren schwärzlichen — oft verloschenden Wischen. Pronotum gewöhnlich mit zwei schwarzen Puncten. Cuneus meist grünlichweiss 13
- Gelbrüthliche, schmutziggelbe, oder rothe. Cuneus gelblichweiss oder geröthet. Pronotum mit oder ohne Binde am Hinterrande, oder mit zwei schwarzen Puncten 15
- 13 Schenkel ganz dicht braun oder schwärzlich ungleichgross punctirt, fast gefleckt. Grauweiss, goldgelb anliegend dicht behaart, mit untermischten schwärzlichen Haaren. Fühlerglieder stabförmig, rostgelblich, Glied 3 am Grunde weisslich. Membran schmutzig, — schwärzlich; die Rippen braun, beiderseits fein weissgestümt, die kleine Rippe — und zwei entfernte Puncte oder Fleckchen auf der Hinterhälfte des Pronotum schwärzlich (zuweilen verloschen). Pronotum zerstreut fein eingestochen punctirt, und wie das Schildchen quer nadelrissig runselig. Cuneus grünlichweiss, die äusserste Spitze gewöhnlich schwarz. Schienbeine und die grünlichweisse Fühlerwurzel mit Dornen aus schwarzen Puncten. Rücken schwarz, Ende oft, wie das Connexivum grünlich. Randrippe des Corium, und die Hauptrippe an der Grundhälfte schwarz. Zwei Längstriche des Schildes, — ein Streif im Clavus, — im Corium zwei — oft zu Einem verlossene — Streife auf den Rippen schwärzlich. Bisweilen sind die Buckel des Pronotum schwärzlich. Variirt mit ausgebleichten Streifen der Halbdecke bis ganz ohne Zeichnung¹⁾. Die Männchen sind gewöhnlich dunkler gezeichnet als die Weibchen. — ♂. ♀. 3½—4¼^{'''}. Auf Wiesen, an Feldrainen auf *Ononis spinosa*, auf Schutthaufen an *Chenopodien*, auf verschiedenen anderen Pflanzen wohl durch ganz Europa gemein. *Phytocoris chenopodii* Fall. H. p. 77. 1. — *Capsus* Kbm. sp. 51. — *Sahlb. Geo.* 100. 18. — *Miris laevigatus* Wfl. W. fig. 36. — *Pz. F. G.* 93. 21.

12. *C. chenopodii*. Fall.

- Schenkelendhäften spärlich — braun — ungleichgross punctirt. Auf der Mitte des Pronotum zwei Puncte, oder diese verloschen 14
- 14 Bleich graugrünlich, dicht kurz schwarzborstig, mit untermischten weissen Härchen. Schild gewölbt, Spitze abgedacht. Halbdecken schwärzlich grossfleckig. Fühler schmutzig bräunlichgelb, die Fühlerwurzel und Glied 2 am Grunde grünlich, am Wurzelglied unterseits ein Streif oder Fleck schwarz. Ein länglicher Fleck in der Mitte des Corium-Aussenrandes, ein ähnlicher im Innenwinkel, — und ein fast dreieckiger verwaschener schwärzlicher Fleck in dem rothen Hinterwinkel. Cuneusspitze und zwei genäherte Flecke auf der Pronotummitte, — im Clavus aus dem Schlusswinkel bis zum Schildwinkel eine Gabel, — schwärzlich. Schild und Pronotum grünlich. Kopf, die Buckel des Pronotum, und die Schenkelende gelblich. Pronotum und Schild nicht punctirt, durch die Grundstellen der Haare kaum uneben. Membran bräunlich, Zellrippen hellroth, die kleine Zelle am Grunde, — und ein kleiner dreieckiger Fleck im Aussengrundwinkel, braun; an der grossen Zellrippe aussen eine kurze weisse Schwiele. Schenkel bleichgelb, Ende dunkler; die mittleren und hinteren Schenkel mit einer Reihe brauner Puncte ober- und unterseits. Beine und Fühler sehr fein schwarzbehaart. Hinterschienbeine rings gedrängt fein schwarzbedornt, die Vorderen und Mittleren nur an der Unterseite bedornt. Rücken schwarz, Connexivum gelblich. Afterschiene schmutzig mit braunem Mittelstreif. — ♂. ♀. 4^{'''}. Aus Spanien, um Malaga (*Meyer-Dür*).

13. *C. instabilis*. Pict. Mey.

- Bleich graugrünlich oder graugelblich, ungefleckt; kurz schwarzborstig anliegend behaart mit untermischten gelblichen Haaren. Fühlerwurzel grünlich ohne schwarzen Grund oder Strich, Glied 2 oben, — 3 und 4 ganz geröthet. Membran getrübt, gelblich; Zellrippen schmutziggelb, die

¹⁾ Solche Individuen ähneln der Varietät bei *C. bipunctatus*.